

# Halbjahresfinanzbericht 2008



Die **Hamburger Sparkasse AG**, kurz Haspa, ist die führende Retailbank für Privat-, Individual- und mittelständische Firmenkunden in der Metropolregion Hamburg. Mit einer Bilanzsumme von 35,8 Milliarden Euro und rund 5.350 Mitarbeitern ist die Haspa die größte deutsche Sparkasse. Den über drei Millionen Einwohnern im Wirtschaftsraum Hamburg bietet sie eine breit gefächerte Palette von Finanzdienstleistungen für private und gewerbliche Kunden. Für über 50 Prozent der Hamburger Bürger ist die Haspa die Hauptbank.

Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält 100 Prozent der Anteile an der Hamburger Sparkasse AG. Damit ist die Haspa eine der wenigen freien Sparkassen in Deutschland. Sie gehört sowohl dem Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV), Hamburg, als auch dem Verband der Deutschen Freien Öffentlichen Sparkassen e.V., Bremen, an. Über den HSGV ist sie dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin und Bonn, angeschlossen und somit in vollem Umfang in das umfassende Sicherungssystem aller deutschen Sparkassen einbezogen.

# Inhaltsverzeichnis

## **Management**

Vorwort des Vorstands	2
-----------------------	---

## **Zwischenlagebericht**

Geschäftsverlauf	3
Ertragslage	4
Risikobericht	4
Prognosebericht	5

## **Halbjahresabschluss**

Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Anhang	10
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	11



v. l. n. r.: Dr. Harald Vogelsang (Sprecher), Dr. Friedhelm Steinberg (stellvertretender Sprecher), Dr. Wolfgang Botschatzke, Jörg Wohlers, Reinhard Klein

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sparkassen sind ein sicherer Hafen in turbulenten Zeiten an den Finanzmärkten. Über Generationen gewachsenes Vertrauen und ein solides Geschäftsmodell – Bankdienstleistungen für alle Privat-, Individual- und mittelständischen Firmenkunden in der Metropolregion Hamburg – erweisen sich für die Haspa als echte Pluspunkte im Wettbewerb. Hinzu kommt die hohe Kompetenz und das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir investieren in zusätzliches Personal für die Betreuung unserer Kunden, während andere Kreditinstitute ihre Beschäftigtenzahl reduzieren.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten hinterlassen allerdings Bremsspuren in der konjunkturellen Entwicklung und haben viele Bankkunden verunsichert. Dies ist auch für uns zum Beispiel im Wertpapiergeschäft spürbar. Die Haspa kann sich von den allgemeinen Marktentwicklungen nicht gänzlich abkoppeln. Dennoch hat die Haspa im ersten Halbjahr 2008 trotz des schwierigen Umfelds ein insgesamt noch zufriedenstellendes Ergebnis erzielt, auch wenn sich die Zinsentwicklung weiterhin balastend auswirkte.

Unsere risikobewusste Anlage- und Liquiditätspolitik hat sich bewährt. Aufgrund unserer ausgezeichneten Liquiditätsslage können wir bei der Kreditvergabe an unsere privaten und gewerblichen Kunden in die Offensive gehen. So hat die Haspa im ersten Halbjahr 2008 deutlich mehr Kredite vergeben als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt bewilligten wir in den ersten sechs Monaten Darlehen in Höhe von über 3 Milliarden Euro. Damit liegen wir gut auf Kurs, im Gesamtjahr 2008 wie von uns geplant ein Kreditvolumen von rund 6 Milliarden Euro – eine Milliarde mehr als im Vorjahr – zu bewilligen. Die Haspa wird Wachstum und Klimaschutzinvestitionen in Hamburg auch künftig finanzieren.

Ob Finanzierungslösungen, Anlagestrategien oder Vorsorgekonzepte: Bei der Haspa gibt es zu allen Themen des finanziellen Lebens kompetente Beratung und individuelle Betreuung. Das persönliche Gespräch in unseren Filialen und Kunden-Centern steht dabei nach wie vor im Vordergrund. Ausgeweitete Öffnungszeiten und neue Filialstandorte schaffen dabei noch mehr Kundennähe. So hat die Haspa Mitte April als erste Filialbank in der Hafencity eine Filiale eröffnet. In der wachsenden Stadt Hamburg bleibt auch die Haspa auf Wachstumskurs.

Hamburg, 19. August 2008

Der Vorstand

# Zwischenlagebericht

zum 30. Juni 2008

## Geschäftsverlauf

### Retailgeschäft weiter gestärkt

Die kompetente und umfassende Betreuung der Privat-, Individual- und mittelständischen Firmenkunden im Großraum Hamburg stand auch im ersten Halbjahr 2008 im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns der Hamburger Sparkasse AG, kurz Haspa.

Die Haspa ist in und um Hamburg mit 180 Filialen, 41 Individualkunden-Centern, 7 Firmenkunden-Centern und 27 SB-Filialen an rund 250 Standorten vertreten. Als erste Filialbank hat sie auch in Hamburgs neuem Stadtteil, der HafenCity, eine Filiale eröffnet. Hinzu kommen in der Zentrale hochqualifizierte Spezialistenteams für Existenzgründer, größere Firmenkunden und die Immobilienwirtschaft sowie das Private Banking. Das dichte Netz an Filialen und Centern wird von unseren Kunden als ein wesentliches Qualitätsmerkmal wahrgenommen und geschätzt.

Die Anzahl der Girokonten ist stetig gewachsen und beträgt inzwischen über 1,07 Millionen. Gleichzeitig hat auch der Anteil der Girokonto-Inhaber zugenommen, die sich für den „HaspaJoker – Hamburgs Vorteilskonto“ entschieden haben. Im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2007 liegt der erfreuliche Zuwachs bei über 8.000 Jokerpaketen.

### Deutlicher Anstieg der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stieg insbesondere aufgrund des gewachsenen Kundengeschäfts im ersten Halbjahr 2008 auf 35,8 Milliarden Euro an. Das entspricht einem Zuwachs von 1,2 Milliarden Euro bzw. 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo. So bleibt die Haspa auch im Bilanzvergleich nach wie vor die größte Sparkasse Deutschlands.

### Kreditvergabe trotz Finanzmarktkrise ausgeweitet

Während andere Institute aufgrund der Finanzmarkturbulenzen ihre Kreditvergabe einschränken mussten, erweisen wir uns auch aufgrund unserer komfortablen Liquiditätssituation in diesen Zeiten als Fels in der Brandung und stellen in diesem Jahr zusätzliche Mittel von einer Milliarde Euro zur Verfügung. Auf diese Weise halten wir die Kreditversorgung in Hamburg auch in schwierigen Zeiten aufrecht. Dies zeigt sich auch in den Kreditbeständen der Haspa, die um 560 Millionen Euro auf nunmehr rund 21,9 Milliarden Euro ausgeweitet wurden. Insgesamt wurden in diesem Jahr damit bereits über 3 Milliarden Euro an Krediten bewilligt, ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben den Forderungen an Kunden erhöhte sich insbesondere auch der Bestand an eigenen Wertpapieren. Gegenüber dem Vorjahresresultimo stieg dieser im Wesentlichen aufgrund von Pfandbriefaufstockungen um 600 Millionen Euro auf knapp 6,2 Milliarden Euro an.

Auf der Passivseite verzeichnete die Haspa im ersten Halbjahr einen deutlichen Anstieg der Kundengelder um 850 Millionen Euro oder 3,7 Prozent auf fast 23,7 Milliarden Euro. Ein Beweis für das Vertrauen der Kunden in die Haspa.

### Haspa-DIREKT-CashKonten fast verdoppelt

Über die Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH bieten wir unseren Kunden Direktbankleistungen an. Führend ist hier nach wie vor eindeutig das CashKonto. Hier konnte die Anzahl der Konten seit dem Ende des ersten Halbjahres 2007 auf nunmehr rund 90.000 Konten nahezu verdoppelt werden; die Einlagen konnten um rund 30 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro erfreulich zulegen.

## Ertragslage

### Zinsüberschuss weiterhin größte Ertragskomponente

Mit gut 273 Millionen Euro oder 67 Prozent leistete das Zinsergebnis nach wie vor den maßgeblichen Beitrag zum Rohertrag als Summe von Zins- und Provisionsüberschuss. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zeigt sich allerdings ein Rückgang um 31 Millionen Euro, der sich insbesondere aus geringeren Vorfälligkeitsentschädigungen ergibt. Hier profitierte der Zinsüberschuss des Vorjahres noch von Vorfälligkeitszahlungen für große, zum Teil auch konzerninterne, Sondertilgungen zu Beginn des Jahres 2007.

### Provisionsgeschäft nahezu behauptet

Der Provisionsüberschuss belief sich im ersten Halbjahr 2008 auf insgesamt 134 Millionen Euro. Damit liegt er trotz der Turbulenzen an den Geld- und Kapitalmärkten nur knapp 7 Millionen Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die rückläufigen Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft konnten allerdings nicht vollständig durch höhere Provisionen im Versicherungsgeschäft kompensiert werden. Nachdem hier im ersten Halbjahr des Vorjahres noch der Absatz der staatlich geförderten Riesterrente deutlich zunahm, haben sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres insbesondere die Rentenversicherungen deutlich erhöht. Hier konnten im ersten Halbjahr knapp 30 Prozent bzw. über 1.000 Verträge mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum abgeschlossen werden.

### Verwaltungsaufwand leicht unter Vorjahresniveau

Der Verwaltungsaufwand beläuft sich in den ersten sechs Monaten auf 298 Millionen Euro und ist damit gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um knapp 3 Millionen Euro leicht zurückgegangen. Insgesamt liegt das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 117 Millionen Euro 29 Millionen Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert – diese Entwicklung ist insbesondere geprägt durch die Veränderung im Zinsüberschuss.

### Bewertungsergebnis etwas ungünstiger

Im Zuge der globalen Finanzmarktkrise kam es zu teils deutlichen Kursrückgängen an den Börsen. Die Haspa ist hiervon aufgrund ihrer Fokussierung auf das Kerngeschäft und ihrer risikobewussten Anlage- und Liquiditätspolitik spürbar weniger betroffen als andere Institute. Gleichwohl führte die Bewertung des Wertpapierbestandes in den ersten sechs Monaten per saldo zu Abschreibungen, die nicht vollständig durch die positive Entwicklung bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft kompensiert werden konnten. Insgesamt ist das Bewertungsergebnis im ersten Halbjahr mit minus 43 Millionen Euro per Saldo 9 Millionen Euro ungünstiger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

### Ergebnis im Rahmen der Erwartungen

Der Jahresüberschuss beläuft sich im ersten Halbjahr auf gut 50 Millionen Euro. Damit liegt er deutlich unter dem hohen Vorjahreswert, der allerdings durch große Sondereffekte in den ersten Monaten in 2007 geprägt war.

## Risikobericht

### Risikolage unverändert auf niedrigem Niveau

Ausgerichtet auf die Retailstrategie der Haspa stehen die drei Kundengeschäftsfelder Privatkunden, Individualkunden und mittelständische Firmenkunden unverändert im Mittelpunkt der Gesamtbanksteuerung. Die Erfolge und Risiken aus dem Handel, der Anlage, der Fristentransformation sowie aus dem Betriebsbereich komplettieren das Gesamtbild. Insgesamt hat sich die Risikolage der Haspa in barwertiger Sicht gegenüber dem Jahresabschluss 2007 nicht wesentlich verändert, da gestiegenen Spreadrisiken geringere Aktien- und Adressrisiken gegenüberstehen. Die gestiegenen Spreadrisiken ergeben sich zum einen aus Aufstockungen europäischer Corporates mit guter Bonität – hier wurden die erhöhten Spreads zum Einstieg genutzt – und zum anderen insbesondere aus Spreadausweitungen bei ABS. Demgegenüber war das Aktienrisiko aufgrund von Aktienverkäufen im ersten Halbjahr rückläufig. Das Barwertrisiko aus der Fristentransformation befindet sich weiter auf einem geringen Niveau.

### **Solide ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit sichert Risikoübernahme ab**

Die Tragfähigkeit der Risiken in barwertiger Sicht wird durch den Abgleich mit der verfügbaren Deckungsmasse überwacht. Das Risikodeckungspotenzial bleibt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und ist damit weiter deutlich ausreichend.

Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Ausstattung der Kreditinstitute mit Eigenmitteln fordern stets eine ausreichende Eigenkapitalbasis. Seit 2008 erfolgt die Berechnung der Gesamtkennziffer nach der neuen Solvabilitätsverordnung. Diese beträgt zum Stichtag 11,1 Prozent und liegt damit wie erwartet etwas über der Kennziffer nach dem bisherigen Meldeverfahren (Grundsatz I). Mit diesem Wert überschreitet die Haspa nach wie vor die vom Gesetz geforderte Mindestnorm von 8,0 Prozent deutlich.

### **Komfortable Liquiditätssituation**

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können oder wenn die Liquidität nur zu erhöhten Marktpreisen beschafft werden kann.

Über die kurzfristige Liquiditätsvorschau hinaus stellt die Haspa auf Basis der Geschäftsfeldplanungen eine strategische Liquiditätsvorschau auf, die frühzeitig auf einen etwaigen Liquiditätsbedarf hinweist. Hierdurch sind wir in der Lage, unsere Liquidität für zukünftige Termine zu beurteilen und entsprechend zu disponieren. Insgesamt befindet sich die Haspa aufgrund deutlicher Liquiditätsüberhänge in einer komfortablen Liquiditätssituation. Per saldo tritt die Haspa am Bankenmarkt damit als Geldgeber auf.

Per 30. Juni 2008 beläuft sich der Liquiditätsgrundsatz der Bankenaufsicht auf das 1,6-fache der geforderten Mindestnorm.

### **Risikobewertung**

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, sind für das laufende Jahr, auch vor dem Hintergrund der angespannten Liquiditätssituation im Bankensektor, nicht ersichtlich.

## **Prognosebericht**

### **Retailgeschäft im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns**

Auch künftig wird die Haspa ihre bisherige Strategie in der Metropolregion Hamburg fortsetzen. Alle Aktivitäten bleiben auf die Privat-, Individual- und mittelständischen Firmenkunden ausgerichtet.

Die Privatkunden sind und bleiben die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Mit der umfassenden Betreuung dieses Kundensegments werden wir in unserer Region weiter wachsen. Während die Kreditvergabe anderer Institute im Rahmen der Finanzmarkturbulenzen eingeschränkt werden musste, stellt die Haspa in diesem Jahr zusätzliche Mittel von einer Milliarde Euro zur Verfügung. Damit steigern wir die Kreditvergabe von 5 Milliarden Euro in 2007 auf voraussichtlich 6 Milliarden Euro in 2008. Hierdurch tragen wir maßgeblich zur Aufrechterhaltung der Kreditversorgung in Hamburg bei und unterstützen damit weiterhin aktiv das Ziel der wachsenden Stadt.

Auf der Passivseite werden sich die Kundeneinlagen in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich weiter auf dem erfreulichen Niveau des Halbjahresultimos bewegen.

### **Jahresergebnis im Rahmen der Erwartungen**

Insgesamt wird das Jahresergebnis voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen und sich damit im Rahmen der Erwartungen bewegen. Dagegen wird das Betriebsergebnis vor Bewertung etwas unter dem Vorjahresniveau erwartet, da insbesondere der Personalaufwand auch aufgrund der diesjährigen Tarifverhandlungen in der zweiten Jahreshälfte höher ausfallen wird. Beim Provisionsgeschäft wird in diesem Jahr auch aufgrund der Einführung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009 noch mit spürbar positiven Effekten gerechnet, so dass der Provisionsüberschuss im Berichtsjahr voraussichtlich fast an das erfreuliche Vorjahresniveau anknüpfen kann. Für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft erwarten wir nach einem moderaten ersten Halbjahr einen etwas geringeren Bedarf als im Vorjahr. Das Bewertungsergebnis Wertpapiere wird sich in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich spürbar besser entwickeln als in den ersten sechs Monaten.

Die strategische Liquiditätsvorschau lässt auch künftig eine entspannte Liquiditätssituation erwarten. Die Mittelfristplanung zeigt weiterhin eine komfortable Eigenkapitalausstattung.

**Bilanz**

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# Halbjahresbilanz

der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2008

Aktiva in T €	30.6.2008	31.12.2007
<b>1</b> Barreserve		
a) Kassenbestand	147.732	223.791
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	253.150	295.491
	<b>400.882</b>	<b>519.282</b>
<b>2</b> Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind		
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	–	–
b) Wechsel	–	–
	–	–
<b>3</b> Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.049.506	432.027
b) andere Forderungen	6.124.336	6.588.063
	<b>7.173.842</b>	<b>7.020.090</b>
<b>4</b> Forderungen an Kunden	<b>21.915.950</b>	<b>21.355.645</b>
<b>5</b> Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten	–	–
ab) von anderen Emittenten	18	931
	18	931
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	357.529	317.852
bb) von anderen Emittenten	1.689.991	1.205.686
	2.047.520	1.523.538
c) eigene Schuldverschreibungen	151.976	105.988
	<b>2.199.514</b>	<b>1.630.457</b>
<b>6</b> Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<b>3.980.457</b>	<b>3.914.650</b>
<b>7</b> Beteiligungen	<b>38.229</b>	<b>37.271</b>
<b>8</b> Anteile an verbundenen Unternehmen	<b>11.702</b>	<b>11.702</b>
<b>9</b> Treuhandvermögen	<b>1.344</b>	<b>1.554</b>
<b>10</b> Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	–	–
<b>11</b> Immaterielle Anlagewerte	<b>3.950</b>	<b>5.063</b>
<b>12</b> Sachanlagen	<b>50.554</b>	<b>54.544</b>
<b>13</b> Sonstige Vermögensgegenstände	<b>9.868</b>	<b>18.974</b>
<b>14</b> Rechnungsabgrenzungsposten	<b>15.017</b>	<b>12.205</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>35.801.309</b>	<b>34.581.437</b>

Passiva in T €	30.6.2008	31.12.2007
<b>1</b> Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	91.601	164.103
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.845.584	5.408.526
	<b>5.937.185</b>	<b>5.572.629</b>
<b>2</b> Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen		
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	6.644.243	6.625.701
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	22.929	26.064
	6.667.172	6.651.765
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	7.107.901	7.511.965
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.877.388	8.641.464
	16.985.289	16.153.429
	<b>23.652.461</b>	<b>22.805.194</b>
<b>3</b> Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	3.508.038	3.492.861
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	–	–
	<b>3.508.038</b>	<b>3.492.861</b>
<b>4</b> Treuhandverbindlichkeiten	<b>1.344</b>	<b>1.554</b>
<b>5</b> Sonstige Verbindlichkeiten	<b>87.138</b>	<b>62.126</b>
<b>6</b> Rechnungsabgrenzungsposten	<b>53.653</b>	<b>50.233</b>
<b>7</b> Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	438.470	441.015
b) Steuerrückstellungen	30.711	32.615
c) andere Rückstellungen	109.807	126.210
	<b>578.988</b>	<b>599.840</b>
<b>8</b> Sonderposten mit Rücklageanteil	–	–
<b>9</b> Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>370.000</b>	<b>370.000</b>
<b>10</b> Genusssrechtskapital	–	–
<b>11</b> Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000
b) Kapitalrücklage	380.000	380.000
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	–	–
cb) Rücklage für eigene Anteile	–	–
cc) satzungsmäßige Rücklagen	–	–
cd) andere Gewinnrücklagen	182.000	162.000
	182.000	162.000
d) Bilanzgewinn	50.502	85.000
	<b>1.612.502</b>	<b>1.627.000</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>35.801.309</b>	<b>34.581.437</b>
<b>1</b> Eventualverbindlichkeiten		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	–	–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	987.690	442.850
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	–
	<b>987.690</b>	<b>442.850</b>
<b>2</b> Andere Verpflichtungen		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	–	–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	–	–
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.348.413	1.230.527
	<b>1.348.413</b>	<b>1.230.527</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Hamburger Sparkasse AG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

alle Betragsangaben in T €	1.1. bis 30.6.2008	1.1. bis 30.6.2007
<b>1</b> Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	732.450	742.139
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	38.590	32.230
	771.040	774.369
<b>2</b> Zinsaufwendungen	-580.441	-537.953
	<b>190.599</b>	<b>236.416</b>
<b>3</b> Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	81.787	67.606
b) Beteiligungen	330	544
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	755	29
	<b>82.872</b>	<b>68.179</b>
<b>4</b> Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	<b>151</b>
<b>5</b> Provisionserträge	145.003	149.487
<b>6</b> Provisionsaufwendungen	-10.625	-8.368
	<b>134.378</b>	<b>141.119</b>
<b>7</b> Nettoertrag oder Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	<b>3.775</b>	<b>3.123</b>
<b>8</b> Sonstige betriebliche Erträge	<b>15.380</b>	<b>11.597</b>
<b>9</b> Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-
	<b>427.004</b>	<b>460.585</b>
<b>10</b> Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	-120.715	-118.856
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.800	-41.916
	-156.515	-160.772
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-141.549	-139.797
	<b>-298.064</b>	<b>-300.569</b>
<b>11</b> Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	<b>-8.134</b>	<b>-8.570</b>
<b>12</b> Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>-3.901</b>	<b>-5.214</b>
<b>13</b> Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-42.646	-33.280
<b>14</b> Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
	<b>-42.646</b>	<b>-33.280</b>

alle Betragsangaben in T €	1.1. bis 30.6.2008	1.1. bis 30.6.2007
<b>15</b> Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	-
<b>16</b> Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	-
<b>17</b> Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
<b>18</b> Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-
<b>19</b> Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>74.259</b>	<b>112.952</b>
<b>20</b> Außerordentliche Erträge	-	-
<b>21</b> Außerordentliche Aufwendungen	-	-
<b>22</b> Außerordentliches Ergebnis	-	-
<b>23</b> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.757	-36.249
<b>24</b> Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-	-7
	<b>-23.757</b>	<b>-36.256</b>
<b>25</b> Jahresüberschuss	<b>50.502</b>	<b>76.696</b>
<b>26</b> Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-	-
	<b>50.502</b>	<b>76.696</b>
<b>27</b> Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-	-
	-	-
	<b>50.502</b>	<b>76.696</b>
<b>28</b> Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-	-
d) in andere Gewinnrücklagen	-	-
	-	-
<b>29 Bilanzgewinn</b>	<b>50.502</b>	<b>76.696</b>

# Anhang

## *Aufstellungsnorm und sonstige Angaben*

Der Halbjahresfinanzbericht der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) unter Beachtung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der Hamburger Sparkasse AG angewandt.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 sowie der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2008 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Abweichend von der Vorjahresermittlung wurden die Ertragsteuern auf Basis des steuerpflichtigen Ergebnisses zum 30. Juni 2008 ermittelt.

Hamburg, 19. August 2008

Der Vorstand

Dr. Vogelsang

Dr. Steinberg

Dr. Botschatzke

Klein

Wohlers

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Halbjahresabschluss 2008 der Hamburger Sparkasse AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hamburger Sparkasse AG vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Hamburger Sparkasse AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Hamburger Sparkasse AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 19. August 2008

Der Vorstand

Dr. Vogelsang

Dr. Steinberg

Dr. Botschatzke

Klein

Wohlers

**Hamburger Sparkasse AG**

Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah  
20457 Hamburg

Bankleitzahl 200 505 50

Telefon (040) 35 79-0 · Telefax (040) 35 79-34 18

[www.haspa.de](http://www.haspa.de) · [haspa@haspa.de](mailto:haspa@haspa.de)

**Konzept & Gestaltung**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

